

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49.3/0004/WP15
Federführende Dienststelle: Stadtarchiv		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Kulturservice		AZ:	
		Datum:	31.07.2008
		Verfasser:	Dr. Thomas Kraus
Stadtgeschichte Aachens; Herausgabe von insgesamt 8 Bänden zur Aachener Stadtgeschichte			
Beratungsfolge:		TOP: __	
Datum	Gremium	Kompetenz	
16.09.2008	BaKu	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und bittet um Umsetzung und Einbringung der Maßnahme in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2009 ff.

Erläuterungen:

Am 28. Januar 2014 wird sich der Todestag Karls des Großen zum 1200sten Mal jähren. Man darf davon ausgehen, dass dieses Jubiläum in Aachen und darüber hinaus nicht unbeachtet bleiben wird.

Mit welchen Mitteln man diesem Datum in Aachen gerecht werden will, ist im Einzelnen noch zwischen Politik, Verwaltung und Kulturbereich und im Dialog mit dem Dom, der RWTH Aachen und den historischen Vereinen der Stadt abzuklären. Ungeachtet dieser noch zu führenden Gespräche möchte der Kulturbetrieb die Erstellung einer zeitgemäßen Anforderungen genügenden Stadtgeschichte anregen, stammt doch die letzte aus den Jahren 1873/74. Allenfalls könnte man in diesem Zusammenhang noch die „Aachener Heimatgeschichte“ aus dem Jahre 1924 erwähnen. Ein erster Anlauf zu einer zeitgemäßen Stadtgeschichte, welchen der frühere Leiter des Stadtarchivs, Dr. Herbert Lepper, zu Anfang der 1980er Jahre unternommen hatte, scheiterte. Eine neue Stadtgeschichte empfiehlt sich auch im Hinblick auf ein weiteres Jubiläum.

Aachen wird nämlich zum Jahre 765 erstmals in einer schriftlichen Quelle erwähnt.

Diese Erstnennung jährt sich im Jahre 2015 zum 1250sten Mal.

Andere rheinische Städte haben den Schritt zu einer modernen Darstellung ihrer Geschichte längst getan. Als erste rheinische Großstadt erhielt Neuss in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts eine vierbändige moderne Stadtgeschichte im Umfang von 1.900 Seiten. Mit größerem zeitlichen Abstand folgten die Stadtgeschichten von Bonn (4 Bände geplant, von denen zwei noch fehlen, bislang 1.589 S.), Trier (3 Bde. mit 1.795 S.), Düsseldorf (4 Bde., mit 2.056 S.), Wesel (2 Bde. mit 1.072 S.), Krefeld (5 geplante Bde.), bisher vier erschienen mit bisher 2.690 S.) und Mönchengladbach (4 Bde. mit 2.265 S.). In Köln sind im Jahre 2006 zwei Bände von geplanten 13 Bänden erschienen. Selbst kleinere Städte wie Moers, Meerbusch und Willich mit Einwohnerzahlen um die 55.000 Einwohnern haben sich seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts eigene Stadtgeschichten herausgebracht (mit einem Umfang von 1.230, 736 bzw. 950 Seiten). Aachens Nachbarstadt Würselen mit ihren knapp 40.000 Einwohnern erhielt in den Jahren 1989 und 1995 eine zweibändige Stadtgeschichte von zusammen 963 Seiten.

Ziel muss es sein, die Geschichte Aachens wissenschaftlich korrekt, aber leserfreundlich, d. h. anschaulich geschrieben und reich bebildert zu präsentieren.

Bei einer sinnvollen Strukturierung der Aachener Vergangenheit wären acht Bände erforderlich. Damit läge die „Stadtgeschichte Aachens“, was die Bandzahl betrifft, zwischen den 4 bzw. 5 Bänden von Mönchengladbach bzw. Krefeld und den geplanten 13 Bänden für Köln, was angesichts der historischen Bedeutung Aachens nicht unverhältnismäßig ist.

Inhaltlich empfiehlt sich die folgende Aufteilung auf die verschiedenen Bände:

- Bd. 1: Aachen. - Die natürlichen Grundlagen und die historische Entwicklung bis zu den Karolingern
- Bd. 2: Aachen. - Von den Karolingern bis zu den Staufern (1138)
- Bd. 3: Aachen im hohen und späten Mittelalter (1138 - 1493)
- Bd. 4: Aachen vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Einrücken französischer Revolutionstruppen
- Bd. 5: Aachen in französischer Zeit, 1792/93, 1794 - 1814
- Bd. 6: Aachen im langen 19. Jahrhundert (bis 1918)
- Bd. 7: Aachen vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts
- Bd. 8: Das Aachener Stadtgebiet im Laufe der Jahrhunderte und die zugehörigen Orte.

Für die in den ersten drei Bänden abzuhandelnden Themen konnte Dr. Kraus (E 49/3) bereits namhafte Autoren interessieren, die lieber heute als morgen mit der Arbeit beginnen würden. Der 5. Band über die französische Zeit sowie der 8. Band über die eingemeindeten Orte könnten ebenfalls realisiert werden.

Schwierig erscheint nach Rücksprache mit den die Frühe Neuzeit, die Neuzeit und die neuere Wirtschafts- und Sozialgeschichte lehrenden Professoren der RWTH Aachen, Prof. Dr. Christine Roll, Prof. Dr. Armin Heinen und Prof. Dr. Paul Thomes, die Bewältigung der Aachener Neuzeit. Die Genannten verweisen zu Recht darauf, dass die Neuzeit bislang nicht zusammenhängend erforscht, sondern nur schwerpunktmäßig für begrenzte Zeiträume, gewissermaßen inselartig, bearbeitet ist.

Diese Lücken könnten nur von hochqualifizierten Wissenschaftlern, die anders als Hochschullehrer über ausreichend Zeit verfügen, gefüllt werden, d. h. deren Tätigkeit müsste voll finanziert werden. Diese Kosten liegen ihren Berechnungen zufolge im sechsstelligen Bereich je Band (225.000,-- zuzüglich Druckkosten). Da dies nicht finanzierbar ist, muss eine pragmatische Lösung gefunden werden. Diese besteht darin, die inhaltlich „machbaren“ Bände in Angriff zu nehmen. Hier bieten sich vor allem die ersten drei Bände an, für die ja auch Autoren mit entsprechendem Wissen, das sie in jahrzehntelanger Beschäftigung mit den Themen angesammelt haben, bereit stehen. Die übrigen Bände könnten dann, wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, einzeln nachgeschoben werden.

Die Bände 1 bis 3 lassen sich auf Honorarbasis verwirklichen (siehe unten).

Für den Rest seiner Dienstzeit als Stadtarchivdirektor steht Dr. Kraus als Herausgeber der ersten drei Bände zur Verfügung. Der Herausgeberkreis kann erweitert werden.

Kosten:

1. Verlagskosten:

Für das Projekt einer neuen Aachener Stadtgeschichte konnte bereits ein namhafter, über Deutschlands Grenzen hinweg tätiger Verlag interessiert werden, der - um die Notwendigkeit einer späteren Ausschreibung wissend - ein Kostenangebot unterbreitet hat. Ausgegangen wird von Bänden zu ca. 400 Druckseiten. Die Druckauflage würde mindestens 3.000 Exemplare betragen. Der Ladenpreis würde ca. 29,90 pro Band für alle Fortsetzungsbezieher und ca. 34,90 pro Band für die Bezieher von einzelnen Bänden betragen.

Insgesamt würde der Verlag einen Zuschuss in Höhe von (gerundet) 23.000,-- je Band (inkl. 19% MwSt.) benötigen.

2. Autorenhonorare

Da es sich um wissenschaftliche Beiträge handelt, sind die Fachkenntnisse, ergänzende Forschungsleistungen und die Bemühungen um eine bürgernahe Präsentation adäquat zu honorieren. Bei der Bemessung ist zu bedenken, dass die Autoren ihre Honorare versteuern müssen.

Um den Verwaltungsaufwand für Herausgeber und Redaktion (siehe Punkt 3) möglichst gering zu halten, sollten mit dem Honorar die Schreibarbeiten, eventuell notwendig werdende Reisen sowie die Gebühren für die Veröffentlichungserlaubnis bei Bildern (geschätzte 25,-- je Foto) abgegolten sein.

Der Verlag geht je Band von 400 Druckseiten zu 3.000 Zeichen je Druckseite aus. Rechnet man das in Mönchengladbach und Krefeld gezahlte Honorar von 25,-- für jede Manuskriptseite zu 1.800 Zeichen auf Druckseiten zu 3.000 Zeichen um, so ergibt sich ein Honorar von 42,-. Stellt man die Preissteigerungen seit den 80er Jahren, als die Honorare in Mönchengladbach und Krefeld festgelegt wurden, in Rechnung, so wäre ein Honorar von 50,-- je Druckseite anzusetzen.

Von daher würden sich Honorarkosten je Band in Höhe von 20.000,-- ergeben.

3. Kosten für die Redaktionsarbeit

Die Redaktionsarbeit müsste von außerhalb geleistet werden. Ein entsprechendes Kostenangebot einer dafür in Frage kommenden Firma liegt vor. Es beinhaltet die redaktionelle Betreuung bis zur Übergabe der Manuskripte an den Verlag (inklusive die Erstellung eines Autorenleitfadens, der Kommunikation zwischen Autoren, Herausgeber und Verlag, die Erstellung eines Personen- und Sachregisters, die Erstellung eines

Literaturverzeichnis sowie das Lektorat), ferner die Organisation von drei Autorensitzungen pro Band mit Vor- und Nachbereitung.

Die Angebotssumme beläuft sich auf knapp 14.000,-- je Band (inkl. 19 % MWSt.).

Gesamtkosten je Band

Insgesamt müssen dann für jeden Band 57.000,-- , gerundet 60.000,-- veranschlagt werden.

Gesamtkosten für die ersten drei Bände

Für die ersten drei Bände der Stadtgeschichte müssten demzufolge 180.000,-- zur Verfügung stehen.

Bei Beginn der Arbeiten der Autoren im Jahre 2009 ergibt sich die Finanzierung wie folgt:

2009	30.000,00 €
2010	30.000,00 €
2011	60.000,00 €
2012	60.000,00 €